



Spielplatz, Doppes.

Illustratorin Birgit Deupmann

„Wir Kinder vom Doppes“ – Geschichten aus einer anderen Zeit

Kronberg (kb) – „Papa, schreib' das auf!“ Plötzlich war die Neugier der Kinder da, Erlebnisse und Berichte aus der Kindheit des Vaters zu erfahren. Auslöser war ein von Ehefrau Gabi aufgefundener Textentwurf über den monatlichen Waschtage um 1950. Er fand Aufnahme in ein von allen Familienmitgliedern gestaltetes Buch „Familiengeschichten“ zu Gerhard Müllers 75. Geburtstag im letzten Jahr. Und die Aufforderungen, mehr über Papis/Opas Kindheit zu erfahren und zu bewahren, wurden drängender.

So entstand ein Büchlein mit elf Geschichten über den „Erlebnisort Oberer Doppes“, der ältesten Straße Kronbergs. Es sind sehr subjektive Berichte, fern einer distanzierteren Betrachtungsweise. Vielleicht ist das Büchlein ja gerade deshalb so reizvoll, weil sich die Vergangenheit aus der Sichtweise eines Buben vom Doppes so unverfälscht erschließt. Viel Hintergründiges gibt es zu entdecken, auch manch deutlichen Hinweis auf das, was „Damals“ von „Heute“ unterscheidet. Zugeschrieben waren die Geschichten anfangs den Kindern, Enkelkindern und näheren Anverwandten des Verfassers. Im Laufe der Realisierung kamen als mögliche Empfänger Kindheitsgefährten und Freundeskreis hinzu, schließlich ein Klassensatz für die Kronthal-Schule, die Stadtbücherei

Früh jedoch erwies es sich als wünschenswert, die jeweiligen Orte oder Szenen der Geschehen auch bildlich wiederzugeben, der Historie entsprechend. Hierzu konnte Gerhard Müller die auch schon von anderen Büchlein her bekannte Illustratorin Birgit Deupmann gewinnen, die mit Empathie den ehemaligen Gegebenheiten nachspürte. So wurde aus der Textsammlung ein sehenswertes Bilderbüchlein, in dem auch vom Layout her Bilder und Text miteinander eng verbunden sind.

Spätestens jetzt kamen grundsätzlich Überlegungen ins Spiel: Sollten die Geschichten vom hinteren Doppes vermarktet werden –

oder als Geschenk für einen weit gefassten Freundeskreis gedacht sein? Für den bekannten Kronberger war die Entscheidung schnell gefasst: Passend zum hölzernen Ritter und den Laternenbildern an seiner Grundstücksgrenze soll es ein Geschenk an Menschen seiner Heimatstadt sein, das ein Stück Historie bewahrt. Denn Gerhard Müller erzählt nicht bloß Geschichten, er erzählt Geschichte! Was wohl auch seine Absicht ist.

Besonders deutlich macht das die Geschichte „Schaukelfreunde“: Hier holt sich der körperlich Unterlegene gegenüber spott- und streitsüchtigen Altstädtern aus der „Eijegass“ Unterstützung bei Jungen vom Rothen Hang. Diese Behelfsheimtsiedlung bestand aus Baracken, die als Notunterkunft für Ausgebombte und Flüchtlinge eilig errichtet worden war. „Bei den Kronbergern standen anfangs die Bewohner von dort in der Wertschätzung nicht gerade obenan, von dort holte man sich auch nicht seine Spielkameraden.“ Schwer zu übersehen die Parallele zur heutigen Problematik, Akzeptanz herzustellen. Damals allerdings galt es, das Wenige an verfügbarem Lebensnotwendigem zu teilen

Die Geschichten spielen in einer Zeit ohne Fernsehen, Playmobile, Walkman, Computer, Spielkonsolen, Smartphones. Es waren einfach andere Zeiten, in denen die „Kinder vom Doppes“ glücklich waren, deren Leben voller Spannung und Abenteuer war. Wer das Büchlein liest, bekommt auch ein Stück Geschichte vermittelt.

Zunächst gehen viele der druckfrischen Exemplare an den bereits erwähnten Verteilerkreis. Darüber hinaus können alte Kronberger wie auch später Hinzugekommene das sehr lesens- und betrachtenswerte Büchlein auch bei den beiden Kronberger Buchhandlungen in der Friedrich-Ebert-Straße erwerben. Interessenten können sich auch direkt an Gabi und Gerhard Müller (mueller-kronberg@gmx.de) wenden.

Gabi und Gerhard Müller

SGO gewinnt auch gegen Eintracht Oberursel

Kronberg (kb) – Die SGO ist endgültig zurück in der Erfolgspur in der Fußball-Kreisoberliga. Nachdem vor allem die hohe Derbyniederlage Zweifel aufkommen ließ, gelang mit dem zweiten Sieg gegen den Absteiger aus der Gruppenliga in Serie ein weiterer Achtungserfolg. Dabei hatte sich Oberursel den Saisonverlauf sicher anders vorgestellt. Da der Rasenplatz wie so oft aufgrund der Witterung gesperrt war, trafen beide Mannschaften auf dem Hartplatz an. Diesen „Heimvorteil“ wusste die SG Oberhöchstädt jedoch zu nutzen. Dennoch wurde erneut deutlich, warum die SGO dringend einen neuen Kunstrasenplatz benötigt. In der ersten Hälfte passierte relativ wenig. Der Höhepunkt der ersten 45 Minuten war sicher der Pfostentreffer von Lars Steier, der gut und gerne bereits die Führung der Gastgeber hätte bedeuten können. So ging es jedoch mit einem eher trostlosen 0:0 in die Pause.

Nach der Pause wurde das Spiel dann spannender. Zunächst glichen die Gäste mit einem eigenen Pfostentreffer aus. In der 79. Minute fiel dann endlich die verdiente Führung für die SGO. Per Elfmeter vollendete Marcel Brand, nachdem Steier nach einem

Alleingang im Strafraum von den Beinen geholt worden war. Natürlich versuchten die Gäste anschließend alles, um noch den Ausgleich zu erzielen. Das schaffte natürlich Räume für die SGO zum Kontern, die dies in der 89. Minute zur Entscheidung nutzen konnte. Erneut bereitete Steier den Treffer vor, dessen Vorlage Christian Freissmuth aus kurzer Entfernung zum 2:0 vollendete. Zwar hatte die SGO noch eine weitere große Chance durch Marc-Robin Muth. Letztendlich freute man sich in Oberhöchstädt aber über den letztendlich verdienten 2:0-Sieg.

Dank der drei Punkte und der Niederlagen der Abstiegskandidaten SpVgg 05/99 Bad Homburg und FSG Weilmünster auf den Plätzen 14 und 15 liegt die SGO jetzt mit 23 Punkten und beruhigenden 12 Punkten Vorsprung vor den Abstiegskandidaten auf Platz sieben der Tabelle. Am kommenden Sonntag, 4. Dezember ist bereits um 14 Uhr die SpVgg 05/99 Bad Homburg in Oberhöchstädt zu Gast. In der Hinrunde holte die SGO auswärts einen souveränen 5:1-Sieg. Weitere Informationen zu allen Spielen und Veranstaltungen finden sich auf der Homepage der SGO www.sgo-oberhoehstadt.de.

Stadt Kronberg sucht neuen Pächter für die Taunushalle

Kronberg (mw) – Der Pächter der Taunushalle, Alexander Flamme, hat zum 30. Juni 2017 den Pachtvertrag mit der Stadt Kronberg gekündigt. „Er hat der Stadt ferner mitgeteilt, dass er den Betrieb bereits zum Jahresende einstellen wird“, so Bürgermeister Klaus Temmen. „Wir führen bereits Gespräche mit einem möglichen Nachmieter.“ „Bis zum 31. Dezember halte ich an den Tagen Montag und Donnerstag, an denen bekanntlich immer TSG-Mitglieder kommen, meinen Betrieb offen“, sagt Flamme. Die Wohnung zahle er bis Juni weiter, aber „den Rest nicht mehr“. Flamme ist äußerst schlecht auf die Stadt zu sprechen. „Wer denkt, ich hätte einfach keine Lust mehr, der liegt falsch“, so Flamme. „Wer so viel Geld wie ich vor zweieinhalb Jahren in das Restaurant gesteckt hat und dann kündigt, dann hat das nichts mit Lust, sondern mit Resignation zu tun.“ Aus Sicht Flammes gab es nach Abschluss des Pachtvertrags noch einige Fragen neu zu klären. Einige Dinge schienen ihm nicht sauber aufgeschlüsselt. Flamme sah die Mietfläche nicht richtig berechnet, „denn wenn Dritte regelmäßig durchlaufen, kann es nicht zu 100 Prozent meine Fläche sein“, argumentiert er. Auch einen eigenen Stromzähler hatte er gefordert und er monierte das veraltete Brandschutzkonzept der Taunushalle. Um die seiner Meinung nach falsche Mietberechnung zu besprechen, habe er mehrmals Anfragen bei der Stadt Kronberg eingereicht, jedoch keine Reaktion erhalten. Daraufhin kündigte er den Reinigungsvertrag mit der Stadt Kronberg. Erst im Januar 2015 schließlich sei es dann zu einem Gespräch mit der Stadt gekommen. Änderungen seien „vollmundig“ versprochen worden, doch dann habe sich wieder nichts getan, obwohl er die gewünschten neuen Punkte darge-

legt habe. Die Stadt Kronberg und mit ihr Bürgermeister Klaus Temmen und Andreas Felden, Leiter des Fachbereichs Bauen & Facilitymanagement, der bei dem genannten Gespräch mit dabei war, sehen die Sachlage etwas anders: „Ja, es gab ein Modell in dem Gespräch“, so Felden. „Aber zur Umsetzung sei es nie gekommen, weil es einfach kein Miteinander mehr gab.“ Es habe Punkte gegeben, wo der Pächter „sehr eigenmächtig“ vorgegangen sei. Die Stadt sei auch nicht davon ausgegangen, dass der Pächter einem anderen Job nachgeht, und das gepachtete Restaurant nicht selbst betreibt. Jedenfalls sei im Pachtvertrag verankert gewesen, dass der Pächter die Räume für Drittnutzer wie Vereine aufzuschließen hat. Flamme hatte auch das geärgert, nachdem die Nutzung der TSG-Räumlichkeiten sich vor zweieinhalb Jahren mit der Umnutzung der Villa Winter im Stadtteil Kronberg erhöhte. Plötzlich hatte er nicht mehr sechs Ortsbeiratstermine im Jahr, sondern „einige Schließdienste mehr. Diesen Luxus außerhalb der Öffnungszeiten des Schimmerich's kann ich mir nicht leisten“, sagt er.

„Wir sehen das Verschulden nicht bei der Stadt“, so Felden. „Die Kommunikation hat nicht funktioniert“, erklärt Felden. „Es hat einfach nicht mehr gepasst“, untermauert Temmen. „Wir wollen das Vertragsverhältnis sauber beenden, was ja auch im Sinne von Herrn Flamme ist und wünschen ihm auch weiterhin viel Glück.“ Ohne Rechtsanwälte auf beiden Seiten scheint das allerdings nicht mehr möglich zu sein. Ein Konzept, in der es um die Erhaltung und zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten der Taunushalle geht, will der Magistrat der Stadt Kronberg in Kürze vorstellen, wie der Bürgermeister im Rahmen der Haushaltsberatungen mitteile.



Annika Lena Lietz gewann zwei Landestitel und wurde Deutsche Vizemeisterin über 400-Meter-Hürden in der U20-Jugendklasse.

Foto: privat

Leichtathletik: 2016 das erfolgreichste Jahr in der Abteilungsgeschichte

Kronberg (kb) – Das zu Ende gehende Jahr 2016 wurde für die Leichtathletik-Abteilung des MTV zum erfolgreichsten Jahr überhaupt in der Geschichte der Abteilung: Die Erfolgsbilanz der Sportlerinnen und Sportler ist beeindruckend:

Gleich acht Hessentitel gewannen die Leichtathleten für den MTV in dieser Saison: Fünf Titel gingen auf das Konto von Aaron Heinz, der in der Altersklasse M14 hessenweit den Hürdensprint dominierte und auch im Hochsprung, Kugelstoßen und Diskuswurf beeindruckte.

Lohn für die fantastische Leistungsentwicklung des Schützlings von MTV-Trainerin Claudia Döring: Zum Herbst wurde er in den D-Kader des Hessischen Leichtathletik-Verbands berufen.

Diesem Kader und damit der Hessenauswahl gehören Annika Lena Lietz und Judith Entzeroth schon viele Jahre an: Die von MTV-Abteilungsleiter Robert Schieferer, der auch Blocktrainer Sprint/Hürden des Hessischen Leichtathletik-Verbands ist, betreuten Langsprinterinnen steigerten sich 2016 deutlich: Judith Entzeroth wurde über 400 Meter Hessensmeisterin der Frauen, Süddeutsche U23-Meisterin und erreichte auch bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften das Finale. Annika Lena Lietz gewann zwei Landes-

titel und wurde Deutsche Vizemeisterin über 400-Meter-Hürden in der U20-Jugendklasse. Gemeinsam mit Natascha Seifert und Anna Lisa Hawlitschek gab es überragende Erfolge in den Staffeln, wo der MTV Kronberg gemeinsam mit dem TV Fließen und dem TV Neu-Isenburg als „EAG Sprintteam Hessen“ gemeinschaftlich an den Start geht:

Bronze bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in der 4x400-Meter-Staffel, erfolgreiche Titelverteidigung bei den Süddeutschen Juniorenmeisterschaften in dieser Disziplin sowie Rang sieben in der 3x800-Meter-Staffel bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften.

Es hätte kaum besser laufen können für die MTV-Leichtathleten im Jahr 2016. Beim jüngeren Nachwuchs schaffte Alexander Ries ein sehr gutes Ergebnis im aus fünf Disziplinen bestehenden Blockwettkampf, was ihm die Nominierung für den E-Kader einbrachte.

Für 2017 haben sich die Leichtathleten des MTV Kronberg auch wieder viel vorgenommen: Judith Entzeroth und Annika Lena Lietz möchten das Finale der deutschen Juniorenmeisterschaften erreichen, Aaron Heinz seine Stärke im Blockwettkampf auch bei den Deutschen Meisterschaften der M15 unter Beweis stellen.